



Erstmals Ultraleicht-Segelflugzeug „Swift“ elektrisch in die Luft geschleppt

Weltpremiere am Flugplatz Greiling

Selbst mit dem ultraleichten Segler Swift hat das E-Trike keine Probleme.

Am Flugplatz Greiling/Bad Tölz in Oberbayern traf sich am 23. und 24. September die Szene der leisen Elektrofliegerei. Hängegleiter (Drachen), Gleitschirme, Ultraleicht- und Modellflugzeuge mit Elektroantrieb gaben sich ein Stelldichein.

Seit Jahren hält am traditionsreichen Flugplatz bei Bad Tölz die Luftsportvereinigung Greiling e. V. den auf Windstarts von Hängegleitern (Drachen) und Gleitschirmen streng limitierten Flugbetrieb aufrecht. Hier veranstaltete der Verein am 23. und 24. September zum zweiten Mal die „Greilinger Elektroflugtage“.

Der als „Bo Baker Airfield“ bekannte Flugplatz sollte nach dem Abzug der amerikanischen Truppen im Jahr 1995 eigentlich geschlossen werden. Die Anwohner hatten die Nase voll von tief fliegenden Propellermaschinen. Durch die Anstrengungen zweier Vereine am Platz wurde mit der Gemeinde ein Vergleich geschlossen und der S6 Flugplatz auf ein Segelfluggelände zurückgestuft. Seit dieser Zeit durften bis auf wenige Ausnahmen nur Segelflugzeuge, Gleitschirme und Hängegleiter mit einer entsprechenden Seilwinde in die Luft befördert werden. Seit der am Platz stationierte Segelflugverein 2009 wegen fehlender Flugzeug-Schlepp-Möglichkeiten den Platz verließ, ist die Luftsportvereinigung Greiling e.V. mit ihren Sparten Gleitschirm und Drachen-Schleppbe-

trieb alleiniger Platzhalter. Mittlerweile sind weitere Sparten wie Modellflug und Fallschirmsprung dazu gekommen. Das Fallschirmspringen ist jedoch auf wenige Tage im Jahr beschränkt, für die jedes Mal aufs Neue Genehmigungen eingeholt werden müssen.

Im Jahr 2012 erhielt der Verein dann die Erlaubnis zur Erprobung von elektrisch motorisierten Gleitschirmen und Drachen. Dies ermöglicht diesen Fluggeräten den Anschluss an Thermik, die mit reinem Windenschlepp nicht erreichbar wäre. Die positiven Erfahrungen mit der geringen Geräuschemission der Elektroantriebe sorgten alsbald dafür, dass der Flugplatz heute für alle Arten von Ultraleichtflugzeugen mit Elektroantrieb zugelassen ist.

Mitglieder des Vereins betreiben mehrere e-lifts, ein leichtes Carbon-Trike (120kg-Klasse) mit E-Antrieb von Geiger, ein 120kg 3-Achs UL (Song E) mit Rotex-Elektromotor sowie einen vom Besitzer von Verbrennungsmotor auf Geiger-Elektroantrieb umgerüsteten Stratos 300 UL-Motorsegler.

Aufgrund der Beschränkung auf Winden- und Elektroflug macht der Verein mittlerweile aus der Not eine Tugend und etabliert sich auch über die Vereinsgrenzen hinweg als Kompetenzzentrum für die Elektrofliegerei.

So präsentierten sich während der

2. Greilinger Elektroflugtage knapp 20 elektrische Flugsportgeräte am Boden und in der Luft. Hersteller wie Geiger Engineering (E-Antriebe), Toni Roth Flugsport (e-lift und Trikes), A-I-R (Starrflügler ATOS und Trikes) und FTR (Gleitschirm-Aufstiegshilfe Moskito Light) brachten ihre Fluggeräte nach Greiling. Darüber hinaus waren auch einige Piloten mit ihren Elektrofluggeräten gekommen. So konnten unter anderem auch ein elektrischer Swift light, Elektrotrikes sowie Gleitschirme mit Elektrorucksackmotor bestaunt werden.

„Im Vergleich zu anderen Messen und Ausstellungen dieser Art, geht es uns nicht darum, anhand von Prototypen Visionen zu zeigen, sondern interessierten Fliegern und der Öffentlichkeit zu demonstrieren, was heute bereits tagtäglich elektrisch fliegt.“, meint Peter Brickwede, Vorstand der Luftsportvereinigung Greiling.

Eine Weltpremiere gab es trotzdem: Ein Schlepptrike mit einem neu entwickelten Elektromotor, der beim Start ca. 38kW (knapp 52 PS) leistet, schleppte einen „Swift“, ein UL-Segelflugzeug, in die Luft. Dieses fand in 300m Höhe nach dem Trennen des Schleppseils gleich den nötigen Aufwind und blieb motorlos in der Luft.

Während der Pausen der „großen“ Fluggeräte zeigten Mitglieder der Sparte



Das Vorfeld war an den Elektroflugtagen eine vielfältige Ausstellungsfläche.



Mit 38 kW Startleistung zieht das Elektro-Trike den Drachen mühelos in die Luft.



Das Elektro-Schlepptrike war stetig umringt von interessierten UL- und Drachen-Piloten, egal ob auf dem Display ...



... oder kurz vor dem Start bzw. nach der Landung.

Modellflug des Vereins ihr ganzes Können. So wurden kleine und große Flugmodelle und Hubschrauber, teils in atemberaubendem Kunstflug, meisterlich und zur Freude der anwesenden Zuschauer vorgeführt - natürlich ebenfalls rein elektrisch angetrieben.

Dass der Flugmodellbau die Grundlage der Fliegerei ist, stellt das komplett selbst entworfene und gebaute Ultraleichtflugzeug „Luftikus 3“ unter Beweis. Auf die Frage, wie man denn ein einsitziges Elektroflugzeug entwirft, antwortete

der Erbauer Michael Osswald: „Ganz einfach: Ich habe ein Modellflugzeug gebaut und es solange vergrößert, bis es genug Platz hatte, damit ich drinsitzen kann“.

Neben dem DULV, bei dem das Thema Elektrofliegerei einen hohen Stellenwert hat, nutzte auch der DHV, der deutsche Hängegleiterverband, mit Sitz in Gmund am Tegernsee, die Gelegenheit, sich in Greiling den Stand des Machbaren im Bereich Elektroflug aus der Nähe anzusehen.

Auch das Kulinarische kam nicht zu

kurz. Die Piloten und Besucher wurden mit Kaffee und Kuchen sowie mit Leckereien vom Grill zum Selbstkostenpreis versorgt. Das Wetter spielte bis auf einen längeren Schauer am Sonntag ebenfalls mit. Eine Wiederholung der Veranstaltung ist für 2018 in Greiling fest geplant.

Text und Fotos: Peter Brickwede